

Einen Bewegungsparcours für alle Sinne haben Eltern und Lehrer der Winterhalden-Schule, der seitherigen Schule für Körperbehinderte, für die Schüler gestaltet. Die Daimler AG hat das Projekt mit einer Spende von rund 5000 Euro unterstützt.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN. Doppelten Grund zum Feiern hatten am Mittwoch Lehrer, Schüler und Eltern der früheren Schule für Körperbehinderte: Zum einen wurde offiziell die Änderung des Namens in Winterhalden-Schule vollzogen (die KREISZEITUNG berichtete). Und weil der Landrat und die vielen anderen Gäste schon mal da waren, stellte die Schule auch gleich ihren neuen Bewegungsparcours für alle Sinne in Dienst. Die Schüler Mike Welzel und Ben Sommer durchschnitten das rote Band und gaben den Weg in ein Projekt frei, das sich die Schule schon lange wünscht, aber sich bisher nicht hat leisten können.

Innerhalb weniger Monate haben Lehrer, Eltern und Geschwister der Schüler aus einem wenig ansprechenden Stück Garten und einem Fahrradschuppen eine Oase der Bewegung und Meditation gemacht. Die Fäden für die Aktion liefen bei Ralf Beicht zusammen, der Vorsitzender des Fördervereins der Schule und stellvertretender Vorsitzender des Elternbeirats ist. Dass aus dem Projekt etwas geworden ist, hat die Schule aber nicht nur dem ehrenamtlichen Einsatz von Beicht & Co. zu verdanken, sondern auch der Daimler AG. Das Unternehmen lobte im Jubiläumsjahr „125 Jahre Automobil“ die Aktion „Wir bewegen was – 125 Projekte der Nachhaltigkeit“ aus. An der Winterhalden-Schule fackelte man nicht lange, sondern arbeitete ein Konzept für den Sinnesparcours aus, für dessen Umsetzung Daimler schließlich fast 5000 Euro locker machte.

Die Rollstuhlvippe können auch Rollifahrer aus eigener Kraft zum Schaukeln bringen. Die Wasserspielgeräte sind so konstruiert, dass auch behinderte Kinder die Druckspülung in Gang setzen können. Die bunte Tastwand haben die Schüler selbst mitgestaltet. Dort können sie Oberflächen mit unterschiedlichen Materialien befühlen. Eine Nebeldusche wird diese „Ecke“ noch abrunden. Eine Kräuterecke, Schmetterlingsflieger und Jasmin sollen im Sommer Düfte verbreiten und Insekten anlocken. In Anschlussprojekten wollen die Lehrer mit den Kindern noch Nistkästen für Vögel und Insekten bauen. Ein Fühlstamm, eine Fühlstein, eine rotierende Scheibe, eine Hängematte und ein Barfußparcours für die Hände laden ebenfalls zu Sinneserfahrungen ein.

Die Umwelt mit allen Sinnen erleben

Winterhalden-Schule Sindelfingen hat sich mit finanzieller Unterstützung von Daimler einen Bewegungsparcours geschaffen



Unmittelbar nachdem das rote Band durchschnitten war, testeten die Schülerinnen und Schüler der Winterhalden-Schule ihren neuen Bewegungsparcours für alle Sinne. Vor allem die Rollstuhlvippe sorgte für Aha-Effekte.

KRZ-Foto:
Thomas Bischof

Über den Klangraum, erzählte Ralf Beicht, hätten sich die Planer lange die Köpfe zerbrochen. Schließlich habe man sich gegen die Installation mehrerer „Instrumente“, die unweigerlich zu einer Kakophonie geführt hätte, und für nur ein aus zwei jeweils zwei Meter langen Messingröhren bestehendes Klangteil entschieden, dessen Schwingungen körperlich spürbar sind und das eine beruhi-

gende Wirkung habe. Zwei Dutzend Personen haben bei der Gestaltung des Sinnesparcours mitgewirkt. 556 Stunden ehrenamtlicher Arbeit hat Ralf Beicht aufgelistet. Da am Ende die Zeit knapp wurde, sei die Rollstuhlvippe sogar unter Flutlicht vollends montiert worden.

Wenn der Förderverein die Verwirklichung aller seiner Ideen „eingekauft“ hätte, hätte

der Sinnesparcours 50 000 Euro gekostet. Die Eigenleistungen drückten die Kostenkalkulation auf 13 000 Euro. Schließlich gelang es dem Förderverein sogar, unter der 10 000-Euro-Grenze zu bleiben. Die Hälfte des Geldes kommt vom Daimler. Den Rest brachte der Verein aus eigenen Mitteln und von anderen Sponsoren bei. Landrat Roland Bernhard sprach Ralf Beicht und seinen Hel-

fern ein dickes Kompliment aus: „Sie haben auf kleinstem Raum einen tollen Parcours geschaffen, der alle fünf Sinne anspricht – und das alles gepaart mit ehrenamtlichem Einsatz.“

Den Klangraum, kündigte Bernhard an, werde er mal in aller Ruhe testen, schließlich sei dessen beruhigende Wirkung auch für einen Landrat sicher wohltuend.